

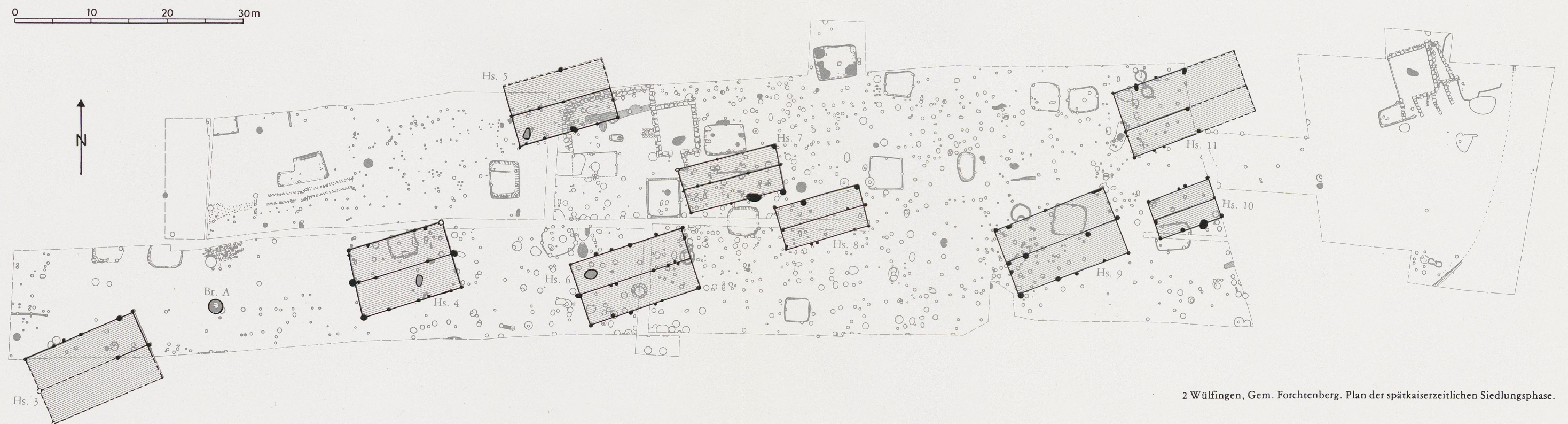
Wülfigen, Gem. Forchtenberg, Befundplan der Grabungsreihe 1 (ohne den westlichsten Abschnitt mit Brunnen B, vgl. dazu Abb. 1), 2 und 3.
 M = 1:200

Br. Brunnen
 A-Z Grubenhäuser
 - - - Ergänzungen
 --- Grabungsgrenzen

- Stein
- Pfostengrube
- Böschung
- Feuerstelle
- Gräbchen
- Brunnenschacht
- verziegelte Lehmplatte



1 Wülfigen, Gem. Forchtenberg. Plan der latènezeitlichen Siedlungsphase.



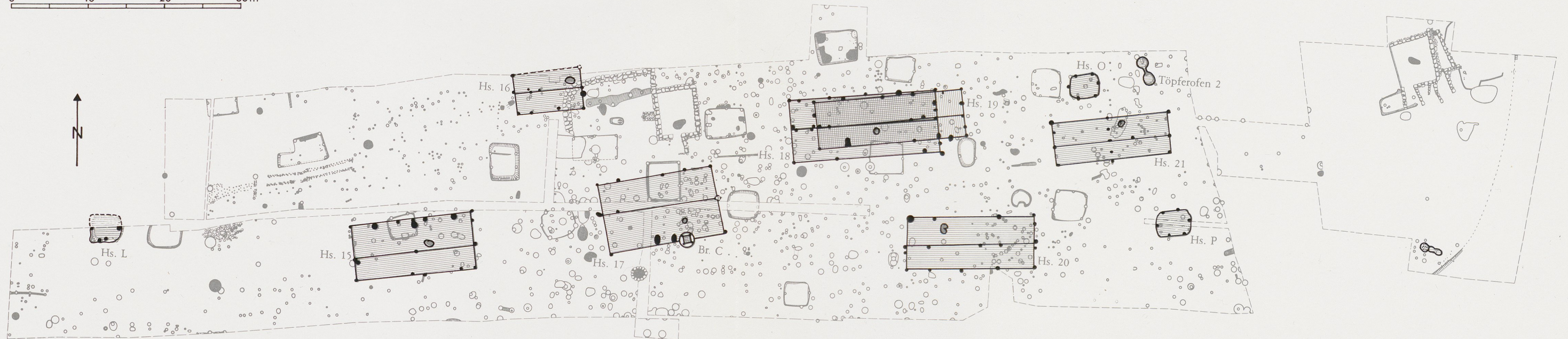
2 Wülfigen, Gem. Forchtenberg. Plan der spätkaiserzeitlichen Siedlungsphase.

0 10 20 30m

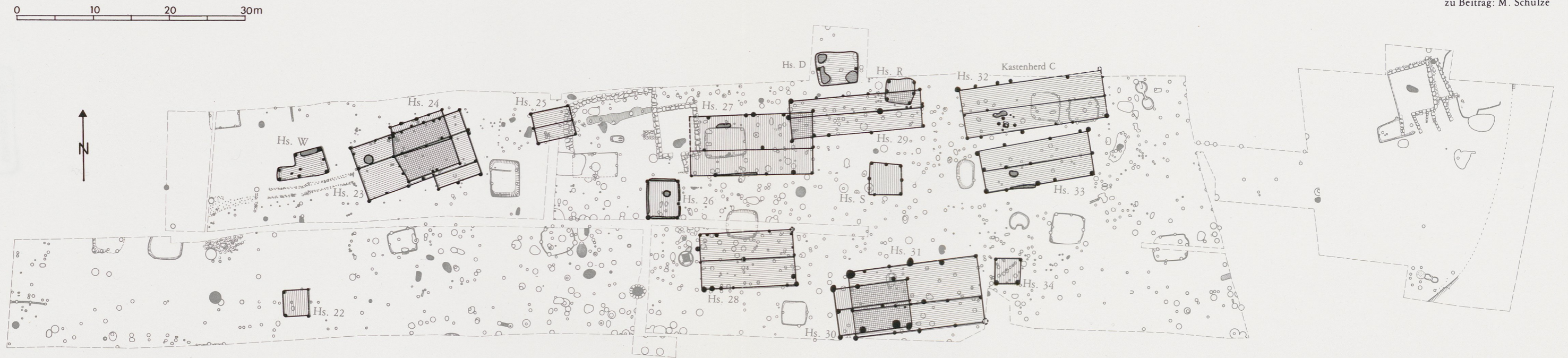


1 Wülfigen, Gem. Forchtenberg. Plan der frühmittelalterlichen Siedlungsphase Ia.

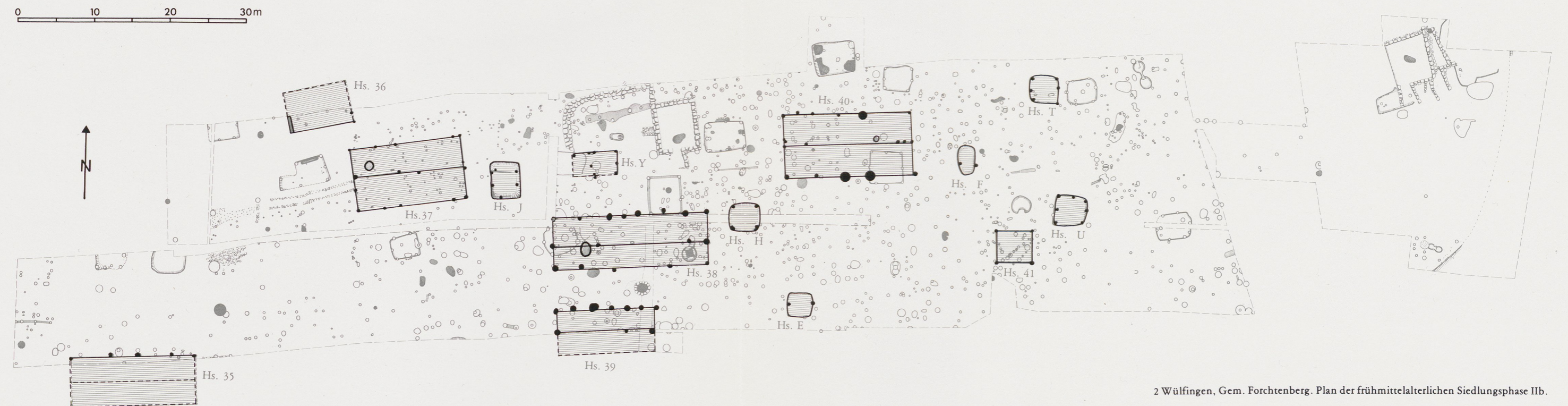
0 10 20 30m



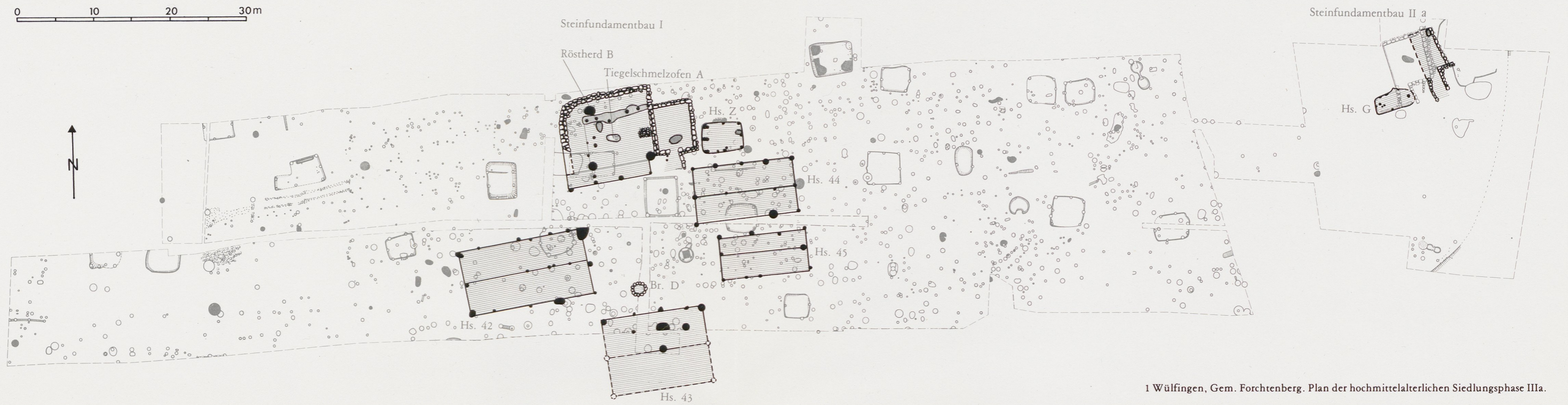
2 Wülfigen, Gem. Forchtenberg. Plan der frühmittelalterlichen Siedlungsphase Ib.



1 Wülfigen, Gem. Forchtenberg. Plan der frühmittelalterlichen Siedlungsphase IIa.



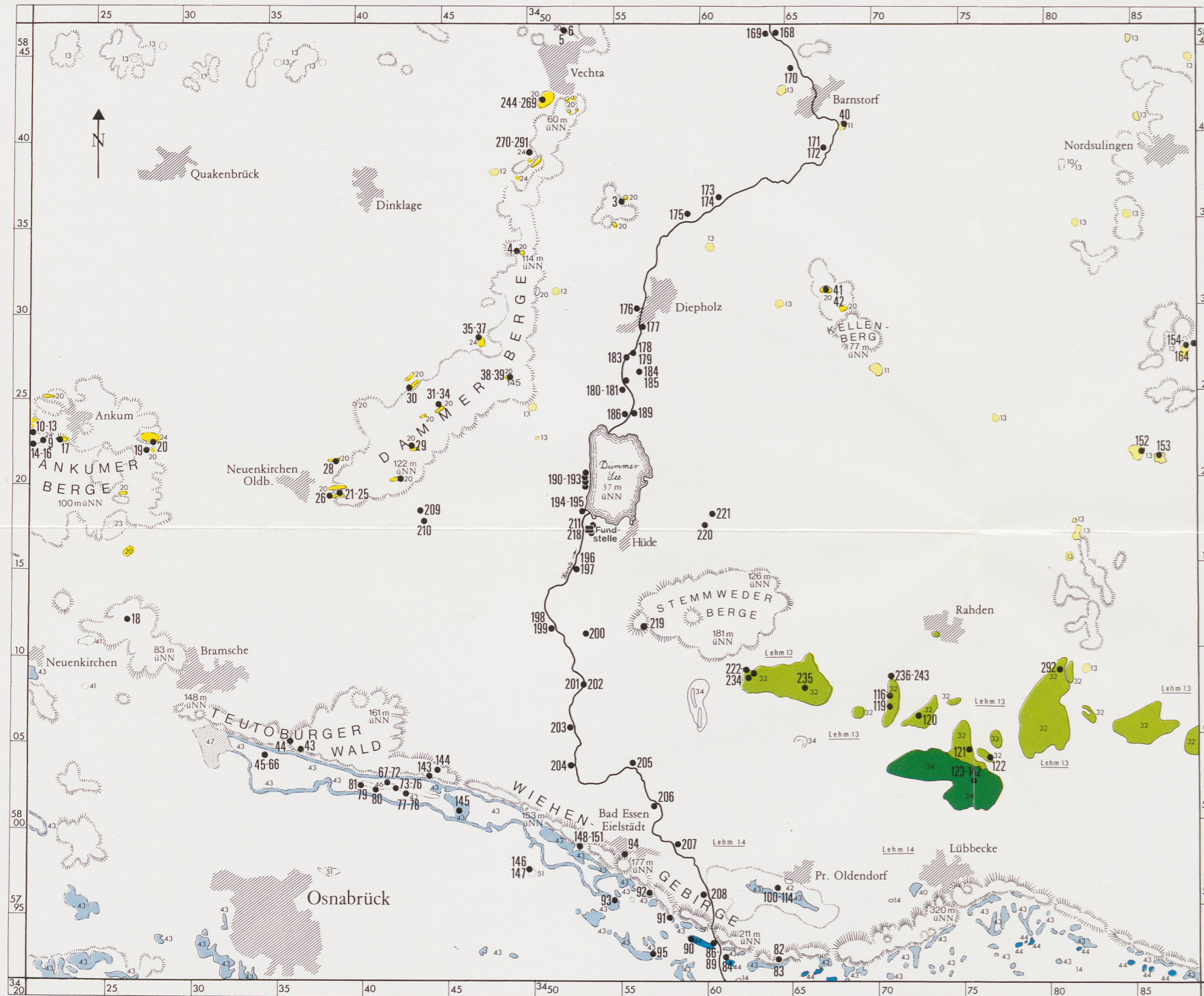
2 Wülfigen, Gem. Forchtenberg. Plan der frühmittelalterlichen Siedlungsphase IIb.



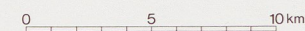
1 Wülfigen, Gem. Forchtenberg. Plan der hochmittelalterlichen Siedlungsphase IIIa.



2 Wülfigen, Gem. Forchtenberg. Plan der hochmittelalterlichen Siedlungsphase IIIb.



Tonlagerstätten und Probenahmestellen in der Umgebung des Dümmer-Sees. — M = 1:300 000.

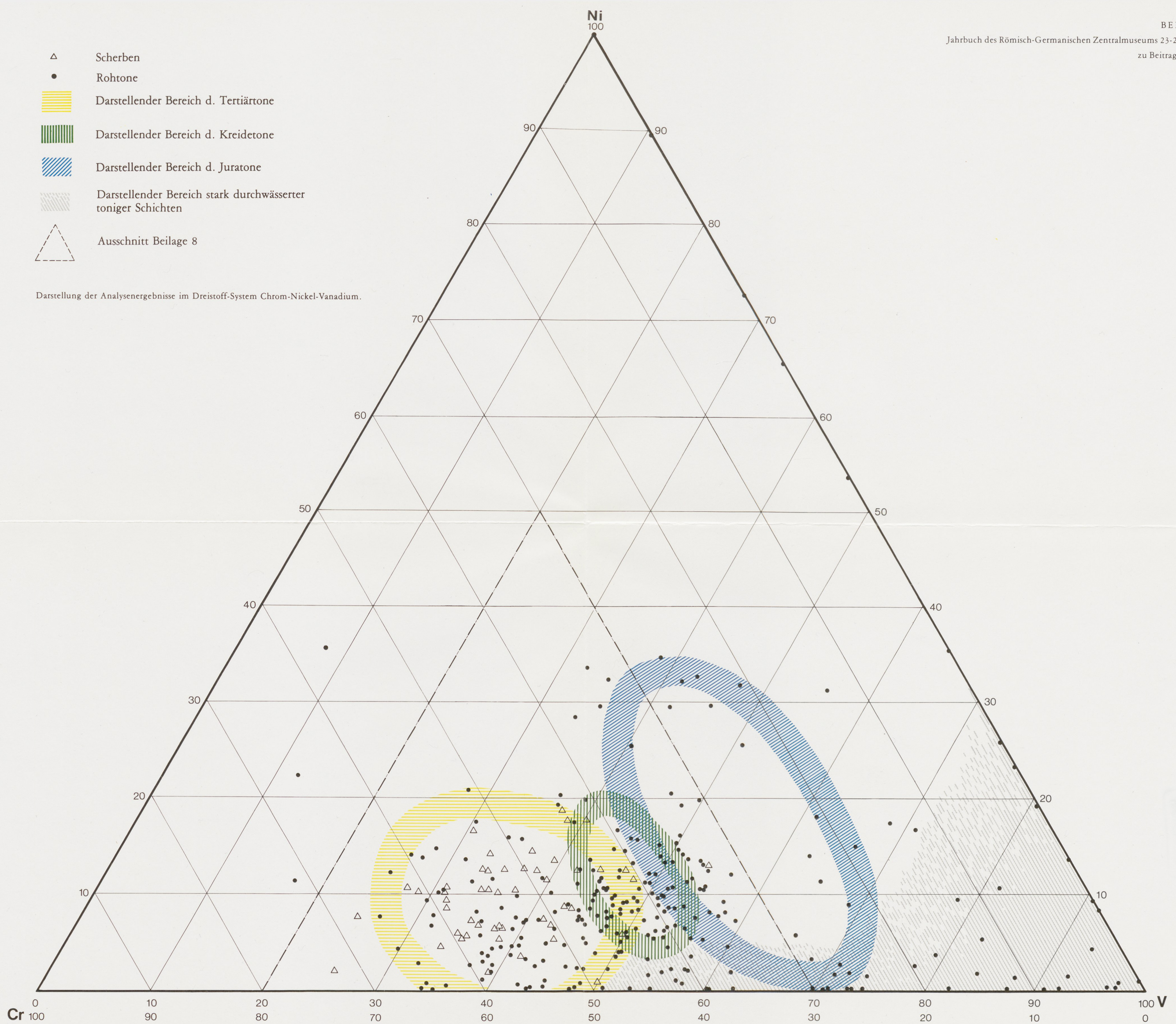







Symbol	Art u. geol. Stellung	Beschaffenheit
4	Lehm, Wieselehm Alluvium	Grau; tonig bis sandig; im ganzen ziemlich mager; kalkfrei
11	Ton, Bänderton Diluvium	Braungelb; grau; kalkfrei; mäßig fett; sandstreifig bis feinsandig
12	Lehm, Geschiebelehm Diluvium	Bräunlichgrau-rotbräunlich; schwach bis stärker sandig, etwas steinig; kalkarm, tiefer auch stärker kalkig
13	Lehm, Geschiebelehm Diluvium	Meist bräunlichgrau; wechselnd stark sandig und steinig, häufig blockführend; kalkarm, tiefer auch stärker kalkig
10/13	Lehm, Geschiebelehm Diluvium	Bräunlichgrau-gelblichgrau; bröcklig; wechselnd sandig, oft geschiebereich, häufig mit Blöcken; kalkarm, tiefer meist etwas kalkig
14	Lehm, Lößlehm Diluvium	Gelb-braun; feinsandig; kalkarm, in tieferen Lagen auch kalkig; von wechselnder Bindigkeit
20	Ton, Tertiär (verschied. Stufen) z.T. Diluvium (?) in Stauchendmoräne	Grauschwarz, grünlich, rostgelb; schichtig; bröcklig oder mehr plastisch; teils fett, teils wechselnd sandig, z.T. glimmig und glaukonitisch; kalkarm, seltener kalkig; z.T. mit reichlicheren organischen Substanzen; vereinzelt mit Tufflagen
23	Ton, Tertiär	Hellbräunlich-grau; mäßig plastisch; glaukonitisch, sandig, lehmig
24	Ton, Tertiär (haupts. Mittl. Oligozän)	Meist schwärzlichgrau; bröcklig bis plastisch; fett bis feinsandig; gewöhnlich etwas stärker kalkig und mit Kalkknollen
32	Schieferton, Untere Kreide	Graublau; dickschiefrig; zuoberst meist plastisch; z.T. mergelig, in tieferen Lagen mit Toneisensteinknollen
34	Schieferton, Wealden	Grau-schwärzlich; z.T. sandig oder bituminös; mit Toneisen- und Kalksteinlagen
40	Schieferton, Müндener Mergel und Serpulit	Schwarz; schiefrig, zuoberst auch plastisch; mergelig, bituminös; mit großen Gipsblöcken
41	Schieferton, Oberer Jura	Dunkel; schiefrig-schichtig; z.T. sandig oder etwas kalkig; nur als Einlagerung in Ober-Jura-Sandstein
43	Schieferton, Mittl. und Unt. Jura	Dunkel; schiefrig-schichtig; z.T. bröcklig, blättrig, oben plastisch; teils fett, teils sandig; teils ziemlich mergelig und bituminös; Toneisensteinknollen lagenweise angereichert; mit Kalk- und Sandsteinbänken; stellenweise unter stärkerer Decke von Lehm und Sand
44	Schieferton, Posidonienschiefer	Schwarz-bräunlich, ausbleichend; schiefrig, pappeartig zerfallend; wechselnd kalkig, bituminös, phosphorhaltig
46	Schwarze Kreide, Schieferton Unt. Jura	Schwarz; schiefrig-blättrig; mäßig bis fett; kalkig mit bis 5% Kohlenstoff; trocken feinst zermahlbar
47	Klinkerton, Mittl. Jura	Dunkel; schiefrig-schichtig; oben etwas plastisch; z.T. mit Toneisensteingodenlagen und Sandsteinbänken
51	Schieferton, Ob. Keuper (Rät)	Schwärzlichgrau; schiefrig-blättrig; oben ziemlich plastisch; fett bis feinsandig; kalkfrei; mit Sandsteinbänken und Einlagerungen mächtiger Sandsteinfolgen

- 122 Probenahmestelle mit Probennummer
- Fundstelle »Neolith. Siedlung Hüde I«
- ▨ Moderne Siedlung
- Geländeerhebung
- Tonlager mit gesicherten Grenzen
- Tonlager mit nicht überall gesicherten Grenzen
- Tonlager mit vermuteten Grenzen

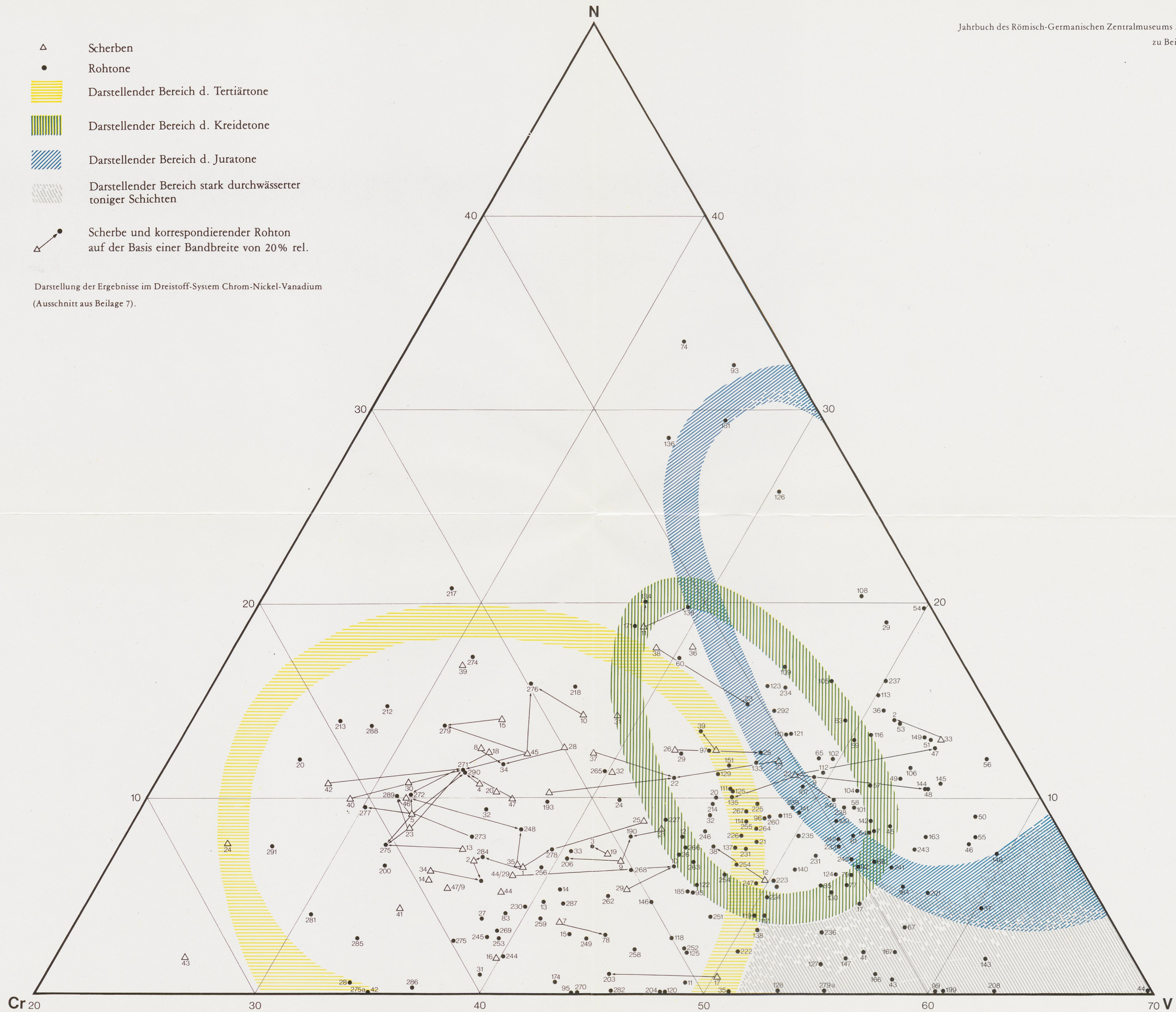
- △ Scherben
- Rohtone
-  Darstellender Bereich d. Tertiärtone
-  Darstellender Bereich d. Kreidetone
-  Darstellender Bereich d. Juratone
-  Darstellender Bereich stark durchwässerter toniger Schichten
- △ (dashed) Ausschnitt Beilage 8

Darstellung der Analyseergebnisse im Dreistoff-System Chrom-Nickel-Vanadium.



- △ Scherben
- Rohtone
-  Darstellender Bereich d. Tertiärtone
-  Darstellender Bereich d. Kreidetone
-  Darstellender Bereich d. Juratone
-  Darstellender Bereich stark durchwässerter toniger Schichten
-  Scherbe und korrespondierender Rohton auf der Basis einer Bandbreite von 20% rel.

Darstellung der Ergebnisse im Dreistoff-System Chrom-Nickel-Vanadium (Ausschnitt aus Beilage 7).





Darstellung der Analysenergebnisse im räumlichen Modell. — Höhenlage der Punkte über dem Dreieck Cr (Chrom) — Ni (Nickel) — V (Vanadium) ist proportional der Summe der Cr-, Ni- und V-Gehalte.



Lage der vermutlichen Rohstoffquellen sowie der mesolithischen und neolithischen Siedlungsspuren im Gebiet des Dümmer-Sees. — M = 1:300 000.

- Jetziges Ufer des Dümmer
- Grenze von Torf gegen Sand
- Größte Ausdehnung des Dümmer Sees
- Neolithischer Lebensraum (nach Oberflächenfunden)
- Mesolithisches Siedlungsgebiet um 8000 v. Chr. (nach H. Reinerth)
- Mesolithische Fundplätze (nach H. Reinerth)
- Neolithisches Dorf
- Steingrab
- Wahrscheinliches Rohstoffliefergebiet für die Dümmer-Keramik
- Moderne Siedlungen
- Geländeerhebung
- Tonlager mit gesicherten Grenzen
- Tonlager mit nicht überall gesicherten Grenzen
- Tonlager mit vermuteten Grenzen

